



POST WIRD GRÜNER

■ In Wien will man bis 2016 1.300 Elektroautos einsetzen, erst dann sind die Bundesländer an der Reihe.



Jost Bernasch fühlt sich wohl in Graz und als Geschäftsführer von „Virtual Vehicle“.

JOST BERNASCH

Geboren am 30. März 1963 in Augsburg, Deutschland.

Verheiratet mit Barbara, Ärztin am LKH.

Ist Vater von sieben Kindern zwischen 2 und 20 Jahren.

Hat in Bonn Informatik und BWL studiert und in München und Dortmund sein Doktorat abgelegt.

War unter anderem in der Forschung des bayrischen Automobilherstellers BMW tätig. **Leitet** neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von „Virtual Vehicle“ auch eine Lehrveranstaltung an der TU Graz.

Mag an Graz vor allem das kulturelle Angebot, die kurzen Wege und die Freundlichkeit und Offenheit der Grazer.

Bei seiner Arbeit ist ihm besonders die Freiheit, gestalten zu können, und mit seinem Team etwas bewegen zu können wichtig.

In seiner Freizeit möchte er vor allem Zeit mit seiner Familie zu verbringen.

Außerdem betreibt er sooft es geht Sport: Skifahren, Radfahren, Wandern, ...

Versucht seine Mitarbeiter zur Eigenständigkeit zu motivieren und seinem Team Freiheiten zu geben und ihnen zu vertrauen.

Am 4. April können Interessierte das Forschungszentrum im E-Mobility-Park in der Petersgasse 14 im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“ selbst besuchen.

Ein Computer

„Virtual Vehicle“ arbeitet von Graz aus an der Zukunft des Autos.

max.dablebsky@woche.at

■ Das Grazer Forschungszentrum „Virtual Vehicle“ (das virtuelle Fahrzeug), entwickelt ge-

meinsam mit Weltkonzernen wie BMW, Audi, Porsche und Siemens Technologien für die Fahrzeuge der Zukunft – sowohl für die Straße, als auch für die Schiene. Geschäftsführer des Zentrums, dessen Gesellschafter die heimischen Spitzenunternehmen Magna,

AVL, TU Graz, Siemens und Joanneum Research sind, ist Jost Bernasch. Seit er im Jahr 2004 die Geschäfte übernommen hat, ist „Virtual Vehicle“ von 30 auf 200 Mitarbeiter angewachsen und setzt mittlerweile 22 Millionen Euro im Jahr um. Im WOCHE-Business Lunch erzählt



Mahlzeit! Offensichtlich freuen sich „Virtual Vehicle“ Geschäftsführer Jost Bernasch (rechts) und WOCHE-Redakteur Max Dablebsky schon auf ihr Essen in der „Welscher Stub'n“.

Fotos: Stuhlhofer (2)

GAST UND WIRTSCHAFT

Die Welscher Stub'n

Schmiedgasse 5-7, 8010 Graz
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 24 Uhr.
Warme Küche durchgehend von 11.00 bis 22.30.

Telefonnummer: 0316/83 41 45
Homepage: welscherstubn.at
In bester Innenstadtlage bietet die „Welscher Stub'n“ steirische und internationale Küche auf hohem Niveau. Von Fleisch- und Fischgerichten bis zu vegetarischen Gerichten ist dabei auf der abwechslungsreichen Karte für jeden etwas dabei.

KOSTPROBE

Das Essen

Zur Vorspeise gab es eine kräftige Bärlauchsuppe. Zur Hauptspeise einen „Scharfen Steirer“: Geschnetzeltes vom Rostbraten, feurig mariniert, kurz angebraten, mit Braterdäpfel und Sauerrahm und ein Forellenfilet vom Grill mit Knoblauchbutter, dazu Grillgemüse und Erdäpfelgnocchi.

Die WOCHE meint: Hervorragendes Essen, freundliche Bedienung, angemessene Preise – ein Besuch in der „Welscher Stub'n“ zahlt sich aus.

WELSCHERSTUBN G. LEITNER KG SCHMIEDGASSE 5-7 8010 GRAZ	
REG Bed 01	12-03-2014
MC #01	000003
TISCH 14	
RECHNUNG	
2X	@1/ 2.70
2	Weisse Mischung 5.40
1	1/2 Nektar 1w 3.30
1	1/2 Soda Zitron 2.50
2X	@1/ 5.90
2	Bärlauchsuppe 11.80
1	*****
1	Scharfer Steirer 15.90
1	Forellenfilet 15.90
1	Bachhendsalat 10.90
9 ST	
TOTAL	65.70
VISA	65.70

Von allem etwas: In der Welscher Stub'n ist für jeden Geschmack etwas dabei.



DAS WAR DER SOMMER 2013

■ Italien (22,2 Prozent), Kroatien (16,5) und Deutschland (14,6) waren laut Statistik Austria im vergangenen Sommer die Top-Auslandsreiseziele der Österreicher.



450 MILLIONEN NUTZER WELTWEIT

■ Ganze 16 Milliarden US-Dollar legte Facebook für den Kurznachrichtendienst WhatsApp auf den Tisch, davon vier Milliarden in bar und 12 Milliarden in Aktien.

auf vier Rädern

der Augsburger von dieser „steirischen Erfolgsstory“.

Was ist „Virtual Vehicle“?

„Virtual Vehicle“ ist eine Grazer Technologieschmiede mit Weltgeltung. Wir beschäftigen uns mit dem Fahrzeug der Zukunft. Und das muss vor allem umweltfreundlich, sicher und für den Kunden trotzdem noch leistbar sein. Wir erstellen für unsere Kunden computerbasierte Simulationen, um den Einsatz von teuren Hardware-Prototypen zu reduzieren. Vor allem auch in Zusammenarbeit mit unserem wissenschaftlichen Partner, der TU Graz, unter Leitung von Professor Hermann Steffan. Das Schöne aus Grazer Sicht ist, dass weltweit führende Marken den Weg über die Alpen auf sich nehmen, um hier Forschungsprojekte im großen Stil abzuwickeln.

Wie wird das Auto der Zukunft aussehen?

Elektronik und Software werden immer wichtiger. Fahrerassistenzsysteme spielen eine ganz wichtige Rolle. Bereits jetzt ist technisch schon vieles

möglich, spätestens 2025 könnte das autonome Fahren (also ein rein computergesteuertes Auto, Anm.) machbar sein. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie man so etwas realisieren kann und wie gleichzeitig die notwendige Sicherheit gewährleistet wird.

Ihnen ist der Nachwuchs wichtig. Liefern die heimischen Universitäten genügend qualifizierte Mitarbeiter?

An der TU Graz und an den Grazer FHs findet eine hervorragen-

de Ausbildung statt, die viele geeignete Leute hervorbringt.

Was macht den Standort Graz außerdem interessant?

Neben der Ausbildung ist es auch ein Vorteil, dass viele gute Firmen hier ihren Sitz haben. Und Graz als Ganzes ist einfach attraktiv: Die Stadt ist lebenswert und es gibt ein tolles kulturelles Angebot. Außerdem wird der Standort durch die Forschungsförderung von Bund (FFG) und Land (SFG) noch einmal deutlich attraktiver.



Verdienst: Maria Gschaider (l.) und Joachim Traidl nahmen das Gütesiegel in Empfang.

Caritas

Gütesiegel für die Caritas Graz-Seckau

■ Der Caritas der Diözese Graz-Seckau wurde das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung verliehen. Überreicht wurde das Gütesiegel von Gesundheitsminister Alois Stöger.

880085

Zeitungen machen Meinungen.

Wir sind Zeitungsmacher.

Steirische Wirtschaft – Die Unternehmerzeitung der Wirtschaftskammer Steiermark ■ W! – Das Magazin des Wirtschaftsband Steiermark ■ Gsund – Mitarbeitermagazin der KAGes ■ BIG – BürgerInnen Information Graz ■ top of styria – Das einmalige Wirtschaftsmagazin ■ bänka – Mitarbeiterzeitung Raiffeisen-Landesbank Steiermark & Landes-Hypothekenbank Steiermark ■ PLUS – Das Magazin der Raiffeisenbank Mittleres Mürztal ■ Die Alternative – Das Magazin des Steirischen Cartellverbandes ■ Gemeindezeitungen ■ Kundenzeitungen u.v.m.



TRICOM Edelsbrunner. Simmerstatter. Windisch. OG
Körösstraße 9 - Am Kai 8010 Graz
Tel. 0316 / 215481 office@tricom.at
www.tricom.at

Warmer Geldregen für AK-Mitglieder

■ Die unterschiedlichen Förderungen für Arbeiterkammer-Mitglieder wurden im Vorjahr über 55.000 Mal abgerufen. Insgesamt betrug der Wert der Leistungen 4,3 Millionen Euro – diese teilen sich wie folgt auf: 14.000 Mitglieder profitierten von direkten Geldzuwendungen im Wert von 1,9 Millionen Euro, zudem wurde der Bildungsscheck und das Karenzbildungskonto mehr als 41.000 Mal in Anspruch genommen – der Wert dieser Leistungen kommt auf 2,4 Millionen Euro. Alle Förderungen der Arbeiterkammer sind auf www.akstmk.at zusammengefasst.